

# Ortsarchiv soll in größere Räume umziehen

Kooperationsvertrag wird am Samstag unterzeichnet – Projekt mit langer Geschichte

■ **Erpel.** Seit vielen Jahren ist es im Gespräch, aber jetzt soll es endlich Realität werden: Das Archiv von Erpel soll in das ehemalige Küsterhaus ziehen – allerdings nicht sofort. Dafür wird am Samstag ein Vertrag geschlossen.

Einer, der das Thema immer vorangetrieben hat, ist Heribert Siebertz. Er war es auch, der mit einigen Mitstreitern das Erpeler Neutor vor dem Verfall gerettet hat. 2008 hat er die frei gewordene Wohnung im ehemaligen Küsterhaus gepachtet, damit sie für dieses Vorhaben gesichert war, erzählt er im RZ-Gespräch. Entsprechende Ratsbeschlüsse, dort das Archiv einzurichten, gibt es, und zum Wohnen waren die Räume nach seinen Angaben ohnehin nicht mehr geeignet.

Und seitdem kümmert sich Siebertz um die Renovierung der Räu-

me. Das ist sein Deal mit der Kirche, Renovieren statt Miete. Wie viele Stunden er bereits investiert hat, mag er nicht sagen, aber es sind in den 13 Jahren sicher einige zusammengekommen. Derzeit ist das Archiv noch in einem kleinen Raum neben dem Bürgersaal untergebracht, erläutert Ortsbürgermeister Günter Hirzmann. Dort kümmert sich die ehrenamtliche Archivarin Verena Geraets unter anderem um alte Protokollbücher, Fahnen und Schriftstücke rund um Erpel. Aber der Raum platzt aus allen Nähten. „Das ist kein Zustand“, meint auch Siebertz.

Die zwei großen Räume im ehemaligen Küsterhaus über der katholischen Bücherei wären ein deutlich besser Ort für ein Ortsarchiv mit Heimatmuseum, darin sind sich alle einig. Hochwasserfrei sind sie auch, betont Hirzmann. Neben

dem Küsterhaus befindet sich zudem der Pfarrsaal, denkbar sind dann auch Ausstellungen zur Geschichte Erpels. „Idealer bekommen wir es nicht mehr“, ist Siebertz überzeugt.

Damit das auch alles Realität werden kann, wird am Samstag ein Vertrag zwischen der Ortsgemeinde, dem Arbeitskreis Erpeler Vereine, der „Floreat Erpilla Margret und Gregor Noll“-Stiftung und dem Mieter der Räume, Siebertz, geschlossen. Darin sind die Verpflichtungen der einzelnen Kooperationspartner genau festgelegt.

Unter anderem finanziell wird sich die Stiftung beteiligen. „Ein Ortsarchiv mit Heimatmuseum ist das Gedächtnis des Ortes“, begründet Gregor Noll das Engagement gegenüber der RZ. „Hier finden wir die Lebensspuren seiner

Bürger, die uns vergangene Zeiten nahebringen.“ Mit der Förderung will seine Stiftung die Ehrenamtlichen unterstützen, ein entsprechendes Engagement hat sie bereits in ihrer Satzung festgelegt, betont er. Wofür die für den Anfang bereit gestellten 3000 Euro investiert werden, ist noch nicht festgelegt. Denkbar sind zum Beispiel Möbel, Beleuchtung oder digitale Ausstattung, erläutert Noll. „Mit dem Engagement der Stiftung kam wieder neue Bewegung in die Diskussion“, freut sich Siebertz. Der 77-jährige Geschichtsfan, der so lange für dieses Projekt gekämpft hat, ist jetzt wieder guter Hoffnung, dass es Realität wird.

Hirzmann betont, dass die neuen Archivräume vor dem Umzug noch weiter saniert werden müssen. Langfristig möchte Siebertz, dass der Mietvertrag auf eine ju-



**In das ehemalige Küsterhaus in Erpel soll über die Bücherei das Ortsarchiv mit Heimatmuseum ziehen.**  
Foto: Yvonne Stock

ristische Person übergeht. Wann Eröffnung des Erpeler Ortsarchivs mit Heimatmuseum gefeiert werden kann, da möchte sich Orts-

bürgermeister Hirzmann nach der langen Vorgeschichte nicht genau festlegen: „Keine fünf Jahre mehr“, meint er.  
Yvonne Stock